

Ginkgo biloba / Gink.

(Ginkgo, Ginkgo biloba L.)



Pflanze:

Ginkgo ist der einzige noch existierende Vertreter der ansonsten ausgestorbenen Familie der Ginkgogewächse. Der Laubbaum mit den auffallend gelappten Blättern ist in China heimisch und hat sich bis heute als Zierbaum weltweit verbreitet. Holländische Seefahrer brachten den Ginkgo in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts nach Europa. Er kann über 1000 Jahre alt werden und zeigt eine ausserordentlich hohe Resistenz gegenüber Umwelteinflüssen, Insektenbefall und Krankheiten. Legendär sind Ginkgobäume, die den Atombombenabwurf über Hiroshima und Nagasaki überlebt haben.

Name und übliche Potenz der pharmazeutischen Zubereitung:

Ginkgo biloba spag. Zimpel Ø

Verwendete Pflanzenteile:

In der Regel die frischen Blätter.

Wirkaspekte:

phytotherapeutisch, homöopathisch

Eigenschaften:

- durchblutungsfördernd im arteriellen Gefässsystem
- gefässschützend
- kreislaufanregend
- blutflussanregend
- konzentrationsfördernd
- nervenstabilisierend

Indikationen:

- Durchblutungsstörungen
- Arteriosklerose
- Schwindel
- Tinnitus
- Kopfschmerzen
- periphere arterielle Verschlusskrankheit
- Konzentrationsstörungen
- Gedächtnisschwäche
- Lernstörungen

- kindliche Verhaltensauffälligkeiten
- Demenz
- depressive Reaktionen
- nervöse Unruhe mit Schlafstörungen

Wirkprofil im körperlichen Bereich:

Die spagyrische Pflanzenessenz Ginkgo biloba hat eine besonders ausgeprägte Wirkung auf Beschwerden in Folge einer geschwächten arteriellen Durchblutung. Sie ist ein zentraler Bestandteil spagyrischer Rezepturen bei Durchblutungsstörungen und deren Auswirkungen. Häufig sind die Ursachen dieser Beschwerden auf eine Verkalkung der Arterien zurückzuführen. Im Bereich des Kopfes und des Gehirns zeigt sich dies z.B. in Schwindel, Kopfschmerzen (bei Ginkgo biloba oft links im Stirn- und Schläfenbereich), Tinnitus und Störungen der geistigen Leistungsfähigkeit. Diese macht sich mit zunehmender Vergesslichkeit und Gedächtnisschwäche bemerkbar.

Somit gehört Ginkgo biloba auch zu den Hauptmitteln bei der Behandlung dementer Erkrankungen (bis hin zum Morbus Alzheimer). Aber auch kindliche Verhaltensauffälligkeiten mit Störungen von Aufmerksamkeit, Lernschwäche und Hyperaktivität zählen zum Mittelbild von Ginkgo biloba. Sind die Durchblutungsstörungen vor allem in der Peripherie lokalisiert, so ist die Essenz auch bei der peripheren Verschlusskrankheit an den Beinen angezeigt.

Transformationsziele:

- Die Arterien gut durchbluten und die Blutversorgung aufrechterhalten können.
- Im Alter die geistigen Fähigkeiten stabil halten.
- Konzentriert arbeiten und geistig leistungsfähig bleiben.

Wirkprofil im seelisch-geistigen Bereich:

Bei der Essenz Ginkgo biloba fühlt sich der Mensch rasch von äusseren negativen Umständen überlastet. Schnell kommt es zu Selbstmitleid und übersteigter Selbstkritik, was die Ursache in einer extremen Selbstbetrachtung hat. Melancholische und traurige Emotionen haben oft keinen ersichtlichen Grund, wogegen Ängste sich meist auf Zukünftiges beziehen. Besonders Alter und Armut stellen Situationen dar, die für diese Menschen mit grosser Verunsicherung einhergehen und Ängste auslösen. Ginkgo biloba hat Probleme mit dem Gedächtnis, der Konzentration und dem Lernen. Verhaltensstörungen im Kindesalter und bei alten Menschen reagieren oft gut auf diese Essenz. Das Verhalten bei Ginkgo biloba ist unruhig und hastig. Häufig werden keine Ansprüche an sich selbst gestellt und es besteht ein Hang zum Helfertrieb.

Transformationsziele:

- Konzentriert und selbstsicher eigene Ansprüche vertreten.
- Ein positives Selbstbild entwickeln können.
- Sich aus vermeintlich falscher Verantwortung lösen.